

Deckblatt

Teil 1 Seite 1

Drucksachennummer:

0512/2019

Datum:

10.05.2019

ÖFFENTLICHE MITTEILUNG

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

Geschäftsstelle der Bezirksvertretung Nord

Betreff:

Mitteilung Zeitungsbericht

Beratungsfolge:

TEXT DER MITTEILUNG

Teil 2 Seite 1

Drucksachennummer:

0512/2019

Datum:

10.05.2019

Siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☐
☐

sind nicht betroffen

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

- ☐ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen
- ☐ Es entstehen folgende finanzielle und personelle Auswirkungen
- ☐ Es entstehen folgende bilanzielle Auswirkungen

Maßnahme

- ☐ konsumtive Maßnahme
- ☐ investive Maßnahme
- ☐ konsumtive und investive Maßnahme

Rechtscharakter

- ☐ Auftragsangelegenheit
- ☐ Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung
- ☐ Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung
- ☐ Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe
- ☐ Vertragliche Bindung
- ☐ Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstiges
- ☐ Ohne Bindung

1. Konsumtive Maßnahme

Teilplan:		Bezeichnung:	
Produkt:		Bezeichnung:	
Kostenstelle:		Bezeichnung:	

	Kostenart	Lfd. Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3
Ertrag (-)		€	€	€	€
Aufwand (+)		€	€	€	€
Eigenanteil		€	€	€	€

Kurzbegründung:

- ☐ Finanzierung ist im lfd. Haushalt bereits eingeplant/gesichert
- ☐ Finanzierung kann ergebnisneutral (außer-/überplanmäßige Bereitstellung mit Deckung) gesichert werden.
- ☐ Finanzierung kann nicht gesichert werden (der Fehlbedarf wird sich erhöhen)

2. Investive Maßnahme

Teilplan:		Bezeichnung:	
Finanzstelle:		Bezeichnung:	

	Finanzpos.	Gesamt	lfd. Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3
Einzahlung(-)		€	€	€	€	€
Auszahlung (+)		€	€	€	€	€
Eigenanteil		€	€	€	€	€

Kurzbegründung:

- ☐ Finanzierung ist im lfd. Haushalt bereits eingeplant/gesichert
- ☐ Finanzierung kann gesichert werden (außer-/überplanmäßige Bereitstellung mit Deckung)
- ☐ Finanzierung kann nicht gesichert werden (der Kreditbedarf wird sich erhöhen)

3. Auswirkungen auf die Bilanz
(nach vorheriger Abstimmung mit der Finanzbuchhaltung)

Aktiva:

(Bitte eintragen)

Passiva:

(Bitte eintragen)

4. Folgekosten:

a) jährliche Kreditfinanzierungskosten für den Eigenfinanzierungsanteil	€
b) Gebäudeunterhaltsaufwand je Jahr	€
c) sonstige Betriebskosten je Jahr	€
d) Abschreibung je Jahr (nur bei investiven Maßnahmen)	€
e) personelle Folgekosten je Jahr	€
Zwischensumme	€
abzüglich zusätzlicher Erlöse je Jahr	€
Ergibt Nettofolgekosten im Jahr von insgesamt	€

5. Auswirkungen auf den Stellenplan

Stellen-/Personalbedarf:

(Anzahl)	Stelle (n) nach BVL-Gruppe	(Gruppe)	sind im Stellenplan	(Jahr)	einzurichten.
(Anzahl)	üpl. Bedarf (e) in BVL-Gruppe	(Gruppe)	sind befristet bis:	(Datum)	anzuerkennen.

gez.

(Name OB oder Beigeordneter inkl. Funktion)

Bei finanziellen Auswirkungen:

gez.

(Name Beigeordneter inkl. Funktion)

gez.

Christoph Gerbersmann
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

**Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer**

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

**Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

Nächster Förder-Flop am Seepark

300-Millionen-Euro-Finanzspritze aus Berlin geht mal wieder an Hagen vorbei. Keine Unterstützung für historische Turnhalle und Hengsteybad-Aufwertung

Martin Weiske

Hagen. Hagen muss den nächsten Förder-Flop für den Seepark am südlichen Hengsteysee-Ufer verdauen: Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat über die 186 Projekte entschieden, die im Rahmen des Programms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ mit insgesamt 300 Millionen Euro unterstützt werden. Während Investitionsideen zwischen Aichwald (Baden-Württemberg) und Zwönitz (Sachsen) finanziellen Rückenwind von bis zu 4,5 Millionen Euro aus Berlin erhalten, fließt mal wieder kein einziger Cent nach Hagen. Das betrifft die Aufwertung des Familienbades ebenso wie die Sanierung der verfallenden, hölzernen Turnhalle in Vorhalle an der Nöhstraße. Für beide Projekte hatte die Stadt Hagen sich um Unterstützung des Bundes beworben.

Rettung der Sportstätte ungewiss

Zunächst lag der Hagener Fokus auf der historischen Sportstätte unweit der A1. Hier hatte im Sommer 2018 die städtische Denkmalhüterin Ina Hanemann die Chance erkannt, die seit sechs Jahren aus statischen Gründen gesperrte Turnhalle aus dem Jahr 1928 wieder ertüchtigen zu lassen. Mit gut einer Million Euro wäre es möglich gewesen, nicht bloß ein Stück Sporthistorie aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg zu bewahren, sondern zugleich dem TSV Vorhalle mit seinen gut 1300 Mitglieder den dringend erforderlichen Anlaufpunkt für weitere Trainingsmöglichkeiten anzubieten. Doch diese Mittel fließen wieder einmal an Hagen vorbei, so dass eine Rettung der Holzturnhalle weiterhin finanziell ungewiss bleibt.

In Hengstey zahlt Hagen alles

Etwas realistischer erscheint es hingegen, dass die Aufwertung des Hengstey-Freibades auch ohne den Millionen-Zuschuss aus der Hauptstadt gelingen kann – dann allerdings ausschließlich auf Kosten der Hagener Steuerzahler. Anfang März hatte der Verwaltungsvorstand um Oberbürgermeister Erik O. Schulz bereits entschieden, ohne eine Förderhilfe die zeitgemäße Ertüchtigung des Familienbades als Schlüsselement des künftigen Seeparks stemmen zu wollen. Dabei ist bislang vorgesehen, dass der Kämmerer sich an den geschätzten Investitionskosten von 2,75 Millionen Euro mit 450.000 Euro

beteiligt, den Restbetrag von 2,3 Millionen müsste die Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (HVG) übernehmen.

Gemeinsam mit der auf Freizeitattraktionen spezialisierten Beratungsgesellschaft „Profund Consult“ wurde ein Konzept entwickelt, dass das Freibad sowohl für Spaziergänger, Badegäste aber auch Radtouristen zu einem attraktiven Ganzjahresziel machen soll. Dazu sollen künftig ein Beachclub am Seeufer sowie ein zeitgemäßes gastronomisches Konzept für das Strandhaus mit Hotelbetten zählen. Außerdem soll am Seeufer ein hölzerner Aussichtsturm errichtet werden, von dem aus es einen Verbindungssteg in luftiger Höhe über die Köpfe der Badegäste hinweg zur Terrasse des Strandhauses gibt.

Stadt hat keine Infos zu Gründen

Seitens der Stadtverwaltung sah sich angesichts der Osterferien gestern niemand in der Lage, die erneute Nichtberücksichtigung Hagens einzuordnen. „Uns gegenüber sind keine Gründe benannt worden“, teilte lediglich Stadtsprecherin Clara Berwe mit und versicherte, dass die Planungsverwaltung die Ideen zur Attraktivierung des Seeufers vorantreiben werde.

© 2019 FUNKE MEDIEN NRW GmbH. Alle Rechte vorbehalten.